

Aquilegia alpino-atrata Rostan = *A. Cottia* Beyer.

Von

R. Beyer.

So leicht sich zusammen gezüchtete *Aquilegia* - Arten im Garten kreuzen, so selten sind Bastarde zwischen verschiedenen Arten wild wachsend beobachtet worden. Ich finde in der Literatur nur eine noch dazu recht unbestimmte Angabe in Focke's Pflanzenmischlingen (S. 18): „Wo *A. vulgaris* L. und *A. nigricans* Bmg. (*A. atrata* Koch) nebeneinander wachsen, sah ich mancherlei Übergangsformen. mutmaßlich Mischlinge“. Da *A. atrata* meist als Abart der *A. vulgaris* L. betrachtet wird, so könnten, die Berechtigung dieser Annahme vorausgesetzt, derartige Zwischenformen vielleicht sogar als nicht hybrid betrachtet werden. Die Ursache für das seltene Vorkommen wilder *Aquilegia*-Bastarde ist sicher darin zu suchen, daß die verschiedenen Arten in der Natur äußerst selten sich zusammen vorfinden. Ich wenigstens habe auf meinen zahlreichen Exkursionen im ganzen Alpengebiet niemals zwei Arten zusammen wachsend gesehen. Mehr Glück hatte der verstorbene Dr. E. Rostan in den Waldenser-Tälern der Cottischen Alpen. Er beobachtete auf Wiesen bei den 1380 m hoch gelegenen Hütten von Balziglia oder Balsille oberhalb von Massello im Tale der Germanasca durcheinanderwachsend *A. alpina* L. und *A. atrata* Koch und fand darunter auch eine fast genau die Mitte zwischen diesen sehr verschiedenen Arten haltende Form, deren Bastardnatur ganz außer Zweifel steht.

Die Blüten halten an Größe etwa die Mitte zwischen den Stammarten und sind hell lilabraun. Die Kelchblätter erscheinen schmaler als bei *A. alpina*, aber breiter als bei *A. atrata*. Der Sporn der Blumenblätter ist deutlich hakenförmig gekrümmt, die Platte aber wie bei *A. alpina* am Ende abgerundet, nicht wie bei *A. atrata* fast gerade abgeschnitten. Die gelben (nicht wie bei *A. alpina* schwärzlichen) Staubbeutel reichen so ziemlich bis ans Ende der Blumenblattplatten hinauf. Die Griffel ragen bei völlig entwickelter Blüte — nach den gefrockneten, leider stark angefressenen Exemplaren zu urteilen — anscheinend etwas über die Staubblätter empor. Die Blätter endlich sind unterseits blaugrün, denen der *A. atrata* ähnlich, aber mit reichlicheren und tiefer gekerbten Zipfeln versehen. Ich lege diesem ausgezeichneten Bastard den Binärnamen *Aquilegia Cottia* bei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Beyer Rudolf

Artikel/Article: [Aquilegia alpino-atrata Rostan = A.Collia Beyer. 238](#)